

## Region

## Ein Juwel strahlt am Abgrund

**Grindelwald** Heute Samstag hat der Bergführerverein Grindelwald Grund zum Feiern: In sehr viel Fronarbeit entstand eine neue, geräumige und technisch sanierte Mittellegihütte. In den nächsten Tagen beginnt auch am Eiger die Bergsteigersaison.

**Bruno Petroni**

Eine der am meisten ausgesetzten Berghütten der Alpen ist jetzt ein ganz besonderes Juwel: Die 600 Höhenmeter unterhalb des Eigergipfels (3970 m) auf dem Mittellegigrat stehende Mittellegihütte wurde während über eines Jahres von ihrem Besitzer, dem Bergführerverein Grindelwald (BVG), für 400 000 Franken ausgebaut und technisch auf den neusten Stand gebracht. Dazu waren nur schon bei der Hütte oben 160 Arbeitstage nötig, an denen im Durchschnitt rund sechs Mann auf der Baustelle waren, an einigen Tagen sogar bis zu vierzehn Leute.

#### Sehr viel Fronarbeit

Fritz Brawand verbrachte den Grossteil dieser 160 Tage da oben. «Es ist ein Gemeinschaftswerk. Viele Partner, Helfer und Firmen haben uns mit Selbstkostenpreisen, Fronarbeit und grosszügigem Goodwill unterstützt», stellt der Hüttenchef und Baukommissionspräsident fest. Sein 78-jähriger Vater, ebenfalls namens Fritz, stellte übrigens während des letzten Winters in Zusammenarbeit mit einigen Bergführern in Handarbeit mehrere Tausend Dachschilder her und half bei deren Montage an der Gebäudefassade.

Vor allem die Zimmerei Ruedi Brawand und Holzkektion Schmid hätten für die Mittel-

#### «Die Bedingungen waren längst untragbar geworden.»

**Fritz Brawand**  
Hüttenchef Mittellegi

legihütte Hauptbauelemente und einen sogenannten Fleckenbau unter oftmals schwierigen Bedingungen angefertigt und installiert. «Und dies zu Bedingungen, ohne die eine Sanierung in diesem Umfang unmöglich gewesen wäre», sagt der Hüttenchef. Aber auch den weiteren am Bau beteiligten ortsansässigen Firmen spricht Brawand «ein riesiges Dankeschön» aus. «Das-



Geniessen auf der Terrasse der erneuerten Mittellegihütte die Aussicht (von links): Hütten- und Baukommissionschef Fritz Brawand, Kurt Egger, Präsident des Bergführervereins Grindelwald, und Hüttenwartin Kai Tschan. Hinten rechts des Finsteraarhorn. Fotos: Bruno Petroni

selbe gilt auch für unsere Mitglieder, die in tagelanger und unermüdlicher Fronarbeit mitgeholfen haben – und dies manchmal bei Schneesturm und Nebel.» Der Dank gehe auch an den Lotteriefonds, die Berghilfe, die Gemeinde Grindelwald und die vielen privaten Spender. «Und auch an BEO Helicopter, Air-Glaciers und Rega, die einen stets tadellosen Service zur Versorgung der Baustelle bei teilweise schwierigsten Wetterverhältnissen geleistet haben.»

#### Mehr Platz, mehr Energie

«Die Bedingungen, unter welchen die Hüttenwartin bisher da oben leben musste, waren längst untragbar geworden. Mit der Umgestaltung der Innenräume konnten wir für sie jetzt ein eigenes Zimmer bauen. Es bleibt bei 38 Schlafplätzen für die Gäste wie bisher, jedoch liegt künftig nun jeder auf seiner eigenen Matratze und hat generell mehr Platz», freut sich auch Kurt Egger, Präsident des Bergführervereins: Die übrigen Einrichtungen entsprachen schon lange nicht mehr den heutigen Anforderungen. Die neue Küche ist

#### Die Mittellegihütte

Mithilfe einer Spende von 10 000 Franken des Grat-Erstbesteigers Maki Yuko wurde im Jahr 1924 die erste Mittellegihütte gebaut. 1986 wurde die Hütte erstmals renoviert; Dach und Aussenfassade wurden mit neuen Schindeln versehen. Die vorhandenen 16 Plätze in der Hütte reichten aber längst nicht mehr aus, sodass noch im selben Jahr neben der Hütte eine «Biwakröhre» aus Stahl erbaut wurde, die ein Dutzend weitere Gäste aufnehmen kann und ausserdem als Winterraum dient. Vor 18 Jahren wurde die alte Mittellegihütte durch einen Neubau mit 38 Schlafplätzen ersetzt. Ausserdem gab es fortan einen Aufenthaltsraum und eine Hüttenwarkoje. Die alte Mittellegihütte steht auch heute noch an der Loucherfluh (10 Minuten unterhalb des Eigergletschers), wo sie besichtigt werden kann. Die Mittellegihütte ist in zweieinhalb Stunden alpiner Kletterei über 200 Höhenmeter von der Station Eismeer aus erreichbar. Sie wird als Übernachtungsgelegenheit vor der Besteigung des Eigers über den Mittellegigrat genutzt. (bpm)



Grossputzete im neuen Aufenthaltsraum; bald kommen die Gäste...



...um den Aufenthalt unter dem Eigergipfel geniessen zu können.

nun viel grösser, alle 38 Hüttengäste können gleichzeitig im Essraum Platz nehmen und finden sogar eine Ladestation für Mobiltelefone vor. Bisher musste im engen Aufenthaltsraum immer in zwei Schichten gegessen werden. Auch technisch wurde die Hütte aufgerüstet. So können dem neuen, für 45 000 Franken angeschafften solargespeisten Batterieblock kurzfristig bis zu sechs Kilowatt elektrischer Strom entzogen werden. «Durch die Verbreiterung der Hütte um 4,5 Meter ist das Dach mit einer Fläche von 45 Quadratmetern jetzt zudem doppelt so gross, womit wir künftig auch doppelt so viel Regenwasser sammeln und im 7000-Liter-Tank lagern können», sagt Fritz Brawand.

#### Juristin bewartet die Hütte

Heute Samstag feiert der BVG in der Mittellegihütte das Aufrichtefest mit 60 geladenen Gästen, «alles Mitarbeiter und Spender, die uns geholfen haben, der Hütte die Ausstrahlung zu geben, die eines Berges wie des Eigers würdig ist – was künftig von den gastierenden Bergsteigern auch als Visitenkarte in die Welt hinausgetragen wird», sagt Brawand. In den nächsten Tagen beginnt am Mittellegigrat die Bergsteigersaison: «Im Moment hat es noch ein bisschen zu viel Schnee, aber lange dauert es nicht mehr, bis wir hier die ersten übernachtenden Alpinisten haben», freut sich Kai Tschan auf ihre zweite Saison in der Mittellegihütte. Die 34-jährige Berner Juristin gönnt sich mit dem Hüttenwartmandat ein mehrjähriges Time-out in den Bergen. «Ich geniesse jeden Moment da oben. Und jetzt mit der schön modernisierten Hütte macht es noch viel mehr Spass.» Wegen des ausgesprochen schweren Zustiegs zur Hütte ab der Station Eismeer der Jungfraubahn hängt der geschäftliche Erfolg der Hütte weitgehend vom Wetter ab. Während Hüttenwartin Kai Tschan im letzten Sommer in zehn Wochen gegen 1000 Übernachtungen verbuchen konnte, waren es im Schlechtwetterjahr 2014 gerade mal deren 25. «Um die Hütte kostendeckend bewirtschaften zu können, benötigen wir rund 500 Logiernächte», so Brawand.

## Heisses Country-Weekend mit Sommer-Präriehitze

**Interlaken** Mit viel Stimmung gings gestern Abend los: Das Trucker- und Country-Festival.



Die Jungs der Rockband Air-Change aus Bern und Thun heizten schon beim Einfahren ein. Foto: Bruno Petroni

Das gab es noch nie am Trucker- und Country-Festival: Als wäre der Asphalt in der Sommerhitze nicht schon heiss genug, gab es gestern am frühen Abend noch vor Festivalbeginn quasi mobilen Rock 'n' Roll vom Feinsten. Die dreiköpfige Berner Band Air-Change liess sich etwas ganz Aussergewöhnliches einfallen und fuhr fetzige Rhythmen aufspielend auf einem der 1500 Trucks fahrend im Festgelände ein. Erstmals seit 2012 wird es an diesem Wochenende mal wieder so richtig heiss am Truckerfestival. Die Veranstalter haben entsprechend bereits vorgesorgt: «Die bereits vorhandenen vielen Schattenflächen werden in der

Western City und in Teilen des Western-Dorfs noch zusätzlich erhöht», sagt Mediensprecherin Katja Rütli von der Jungfrau World Events GmbH. An diversen Stellen stehe zur Abkühlung zudem kostenloses Trinkwasser zur Verfügung. Bei einem Eisexpress können sich die Besucher mit Eiswürfelsäcken eindecken. Ausserdem werden die Gäste aktiv auf genügend Wasserzufuhr mittels Einblendungen an den Leuchtwänden, Hinweisen auf sozialen Medien und Integration in die Bühnenmoderation hingewiesen. Heute Abend steigt die American Country Night unter anderem mit den Bellamy Brothers und Heidi Newfield. (bpm)

#### Nachrichten

#### Kantonsstrasse erhält einen neuen Belag

**Wilderswil** In der Nacht vom kommenden Montag, 1., auf Dienstag, 2. Juli, wird auf der Kantonsstrasse im Süden von Wilderswil zwischen 19 Uhr abends und 7 Uhr morgens der Deckbelag eingebaut. Laut einer Mitteilung der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion (BVE) ist der Bereich zwischen dem Hotel Heimat und dem Rotebächli südlich vom Dorf betroffen. Der Verkehr wird in dieser Zeit einspurig durch die Baustelle geführt. Bis am Dienstag um circa 12 Uhr ist die Fahrspur Grindelwald-Interlaken dann noch für den Durchgangsverkehr gesperrt und der Verkehr wird einspurig geregelt, wie die BVE in ihrer Mitteilung informiert. (jss/pd)